

Bewußtseinsstandes unter den verschiedenen Schichten der Bevölkerung zu erarbeiten. Wir gingen dabei schrittweise vor. Wir untersuchten zunächst, wie sich das Bewußtsein in der Arbeiterklasse und unter der Jugend entwickelt. Dann gingen wir über zu verschiedenen Schichten der Intelligenz, zu den Genossenschaftsbauern, Handwerkern, Gewerbetreibenden.

Anfangs fiel es ziemlich schwer, über die Registrierung von Fakten, Äußerungen und Meinungen hinauszukommen. Es fehlte auch vielfach an guten Informationen. Besser kamen wir voran, als wir Grundfragen der Parteibeschlüsse — angewandt auf die Aufgaben im Kreis — zum Ausgangspunkt für die Einschätzung des Bewußtseinsstandes nahmen. Eine wichtige Quelle hierfür sind die Diskussionen in den Mitgliederversammlungen und Seminare über politische Grundfragen, Aussprachen in den Brigaden oder Gewerkschaftsversammlungen sowie die Erfahrungen, die wir Sekretäre und die Mitarbeiter des Apparates in unserer Arbeit unter den Werk tätigen sammeln. Einen nicht zu unterschätzenden Platz nehmen auch die Ergebnisse von Arbeitsgruppen ein, die in Schwerpunkten neue Probleme der Führungstätigkeit studieren und durchsetzen helfen sowie Berichterstattungen von Parteiorganisationen vor dem Sekretariat.

Um möglichst viel bei den einzelnen Organisationen und Institutionen bereits vorliegendes Material mitzuverarbeiten, erteilten wir entsprechend den einzelnen Bevölkerungsschichten an bestimmte Funktionäre den Auftrag, bei der Bewußtseinsanalyse mitzuwirken. So zogen wir zum Beispiel zwei Sekretäre des FDGB bei der Einschätzung der Lage unter der Arbeiterklasse und der technischen Intelligenz zu Rate. Mit dem Vorsitzenden der Handwerkskammer berieten

wir über die Wirksamkeit unserer Politik unter den Handwerkern, mit dem Vorsitzenden des Kulturbundes über die Arbeit unter den Angehörigen der künstlerischen Intelligenz.

Das gesamte so geschaffene Material war zunächst eine Grundlage für die Erarbeitung einer solchen Analyse. Selbstverständlich wollen wir vermeiden, daß wir ständig neues Papier vollschreiben. Von Zeit zu Zeit nehmen wir uns die Einschätzung vor, ergänzen sie durch neue Erkenntnisse und prüfen gleichzeitig, wie sich die danach getroffenen Maßnahmen in der Praxis bewährt und welche Veränderungen sich vollzogen haben. Das heißt nun keinesfalls, daß wir mit diesen Methoden schon ein endgültiges und reales Bild erhalten. Dazu bedarf es noch der tiefgründigeren Einschätzung der Wirksamkeit unserer Arbeit, der Ursachen bestimmter Erscheinungen u. a. Gegenwärtig sind viele Genossen noch geneigt, die Lage oder den Bewußtseinsstand einer Gruppe von Werk tätigen nach dieser oder jener Erscheinung oder nach positiven oder negativen Äußerungen zu beurteilen, ohne auf den Grund der Erscheinungen oder Meinungen vorzudringen.

### Nicht nur nach Erscheinungen werten

Wie wichtig es ist, nicht nur nach Erscheinungen zu werten, sei an folgendem Beispiel dargelegt: Die Parteileitung der Grundorganisation einer erweiterten Oberschule berichtete vor dem Sekretariat über die politisch-ideologische Arbeit in der Auswertung des 13. Plenums und zur Vorbereitung der Parteiwahlen. Es wurde dargelegt, daß die Schüler im allgemeinen dem 13. Plenum großes Interesse entgegenbringen. Es kam aber zweierlei zum Ausdruck: einmal glaubten einige, daß mit der Durchführung der

## Methodische Ratschläge • Methodische Ratschläge • Methodische

Studium beginnen: erst Stoff überlesen, dann gründlich durcharbeiten, dabei Aufzeichnungen machen (Unterstreichungen, Stichpunkte, Randbemerkungen, unklare Begriffe und Fakten notieren);

# treten Schwierigkeiten beim Selbststudium auf, sich vom Zirkelleiter oder von einem

anderen Genossen beraten lassen.

#### Nach erfolgtem Studium

sollte jeder Teilnehmer versuchen, noch einmal das Wesentliche zu durchdenken und sich selbst Antwort auf die im Seminar zu behandelnden Schwerpunktfragen zu geben.

# überlegen, welche falschen oder unklaren Auffassungen

im eigenen Arbeitsbereich, Wohnbezirk usw., die mit dem Thema Zusammenhängen, bestehen und versuchen, sich mit ihnen auseinanderzusetzen;

# nachdenken, zu welchem Problem man selbst in der Semindiskussion sprechen will (jeder Genosse muß sich für die kollektive Erarbeitung der Probleme im Zirkel verant-